

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 49

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

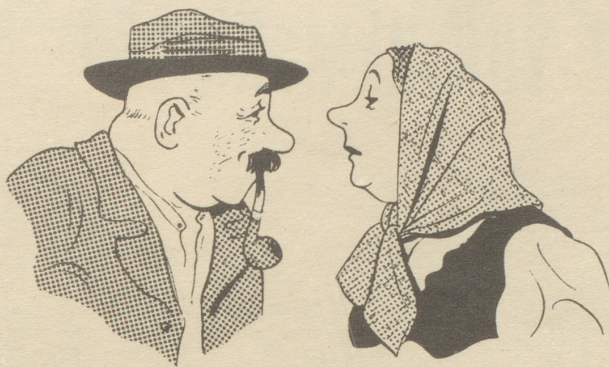
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägeli

«Chueri, gisch au öppis?»

«Für was dänn, Rägeli?»

«Eifach suscht; wirsch doch wol öp-
pis gää?»

«Tunderwätter, ich wott doch zersch
wüsse für was!»

«So? Ha gmeint, du seigisch en Poli-
tiker?»

«Rägeli, du söttisch Babe heißel Wenn
ich scho en Politiker bi, so wott i doch
gliich wüsse, für was i öppis sött gää!»

«Chueri, bisch allwäg doch kein
rächte Politiker, susch gäbisch öppis
ooni zfrage.»

«Jetzt Rägeli, wännid nid bald . . .»

«Also los: d Politiker — weisch, di
glyche, wo au politisches Brot mached
und politisch Milchräis — also disäbe
händ gfunde, me sött öppis für en poli-
tische Wiipriis tue. Und do händ eifach
gää, zää Milione, wennis mer rächt isch.»

«Und? Was isch nid rächt? De Wi-
puure isch bös gnueg gange.»

«Hejo, aber me hät ebe die zää Mi-
liooone nid de Wiipure ggää. Me häts
ere Händlerorganisazion i d Händ truckt
und hät gseit, si sölled sälber luege,
wies däm Pulver abchömed. Das isch
däne de chlynscht Chummer gsy, si sind
em ämel im Huimänt loos gsy, däm

Chlütter. Si händs den Importööre ver-
teilt und händ gseit, si sölled luege
öppis drus zmache. Die händ nid lang
schtudiert, händ nüen Milione mit Be-
willigung verpantset und di zää ooni
Bewilligung.»

«Jaso, du schpilsch uf de neu Wi-
skandal aa, Rägeli.»

«Nei Chueri, uf der alt Skandal schpil
i ab. En Skandal isch es, daß me eifach
zää Milione heregheit und nid emal
gnau seit, für wer daß s seiged. All Lüt
händ gmeint, si seiged für di arme Wi-
puure. Aber s seig schints doch nid eso
gmeint gsy. Und drum, Chueri, wännid
doch wotsch en Politiker sy: Gimmer
öppis, und wänns nu zää Fränkli sind.
Nüeni gib i emen andere wiiter zum
Verchlütterle, eis Fränkli bhalt i sälber.
Aber nid daß d nachhär seisch, das sei
en Skandal, suscht bisch kän rächte Po-
litiker.»

«Chasch danke! Kän Rappe gibj der,
Rägeli. Müest jo en Esel syl!»

«Nei, Chueri, bloß en Politiker, gnauer
gseit: en Volkswirtschaftler. Aber mer
meined ja scho s glych, wänn mer au
verschideni Usdruck verwänded. Läb
wol, Herr Po»

«Rägeli! Säg mer nümmen eso, oder
i zeig di aal!»

Zu leicht befunden

Ein Bankier klopfte an die Himmels-
tür und begehrte Einlaß. «Wer sind Sie?»
fragte Petrus. «Ich bin ein Bankier»,
antwortete der Geschäftsmann. «Was
wünschen Sie?» «Ich möchte in den
Himmel.» «Haben Sie etwas Gutes ge-
tan, das Ihren Eintritt in den Himmel
rechtfertigt?» Oh ja, ich sah gestern
auf der Straße eine alte, hungernde
Frau und gab ihr zwanzig Rappen.»
«Gabriel, ist das in unseren Akten?»
«Ja, Petrus, er wurde für seine Tat er-

kannt.» «Haben Sie sonst noch etwas
getan?» «Nun, als ich gestern über die
große Brücke fuhr, sah ich einen kleinen
Zeitungsverkäufer, welcher halb erfro-
ren war, und gab ihm zehn Rappen.»
«Gabriel, ist das in unseren Akten?»
«Ja, Petrus, er wurde auch hiefür er-
kannt.» «Haben Sie sonst noch etwas
getan?» «Im Moment kann ich mich
auf nichts anderes besinnen.» «Gabriel,
was meinst Du, was sollen wir mit dem
Kerl hier anfangen?» «Gib ihm seine
dreißig Rappen zurück und sag ihm, er
soll gehen.»

Marcel

Regen in Sicht

«Ich nimm en Rägenschirm mit», sagte
meine Frau, «wäge miner Frisur!»

«So, so», gab ich zur Antwort, «ich
nimm mine mit wägem Räge.» Hamel



HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ST. GALLEN

Jeden Tag ein **Sonntagsmenu**
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brasserie - Banquetsaal

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Canova Tessiner- u. ital. Spezialitäten

Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR

Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
Zürich, Schiffändeplatz 26, Nähe Bellevue
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

KIRSCH FISCHLIN
bouquetreich und mild

Hotel Volkshaus Winterthur
am Bahnhof
Modern
Vorzüglich
Preiswert
P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italianische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

WALTER WIRTH vormals

Felix Moosher St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78

Cigarren-Import
gegründet 1850

Weisflog Bitter!
zu jeder Zeit ein Genuss